

Tafeln 1-18

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

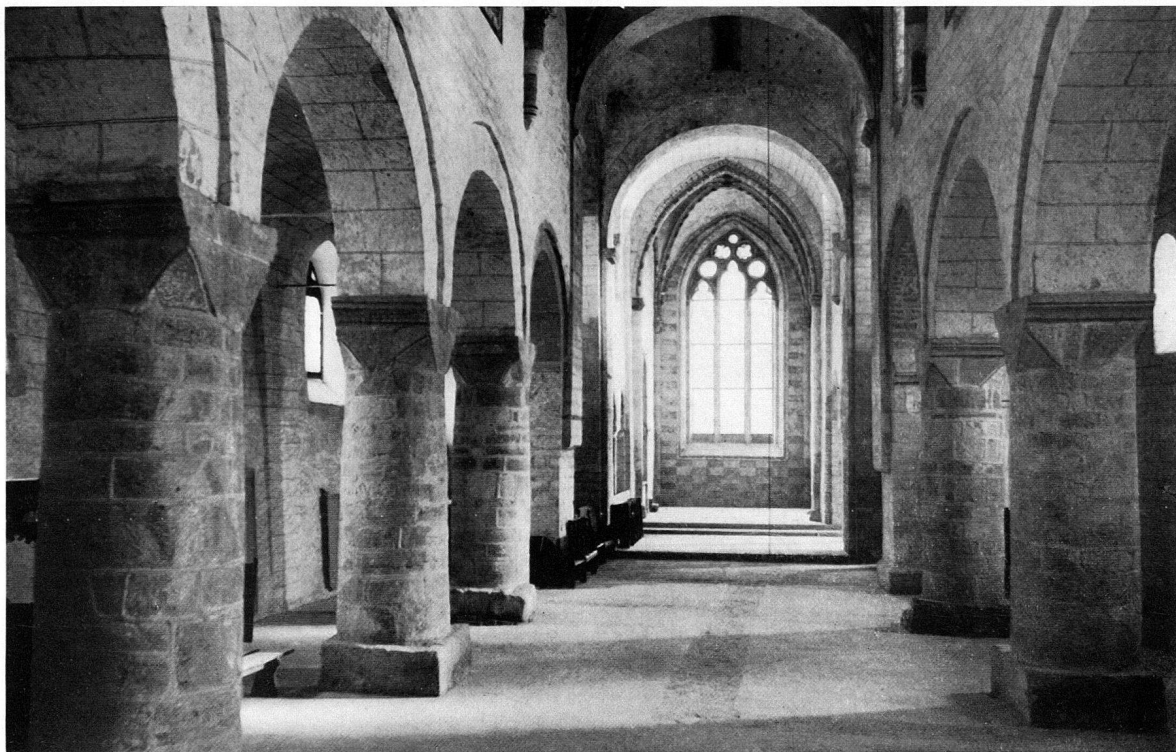
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



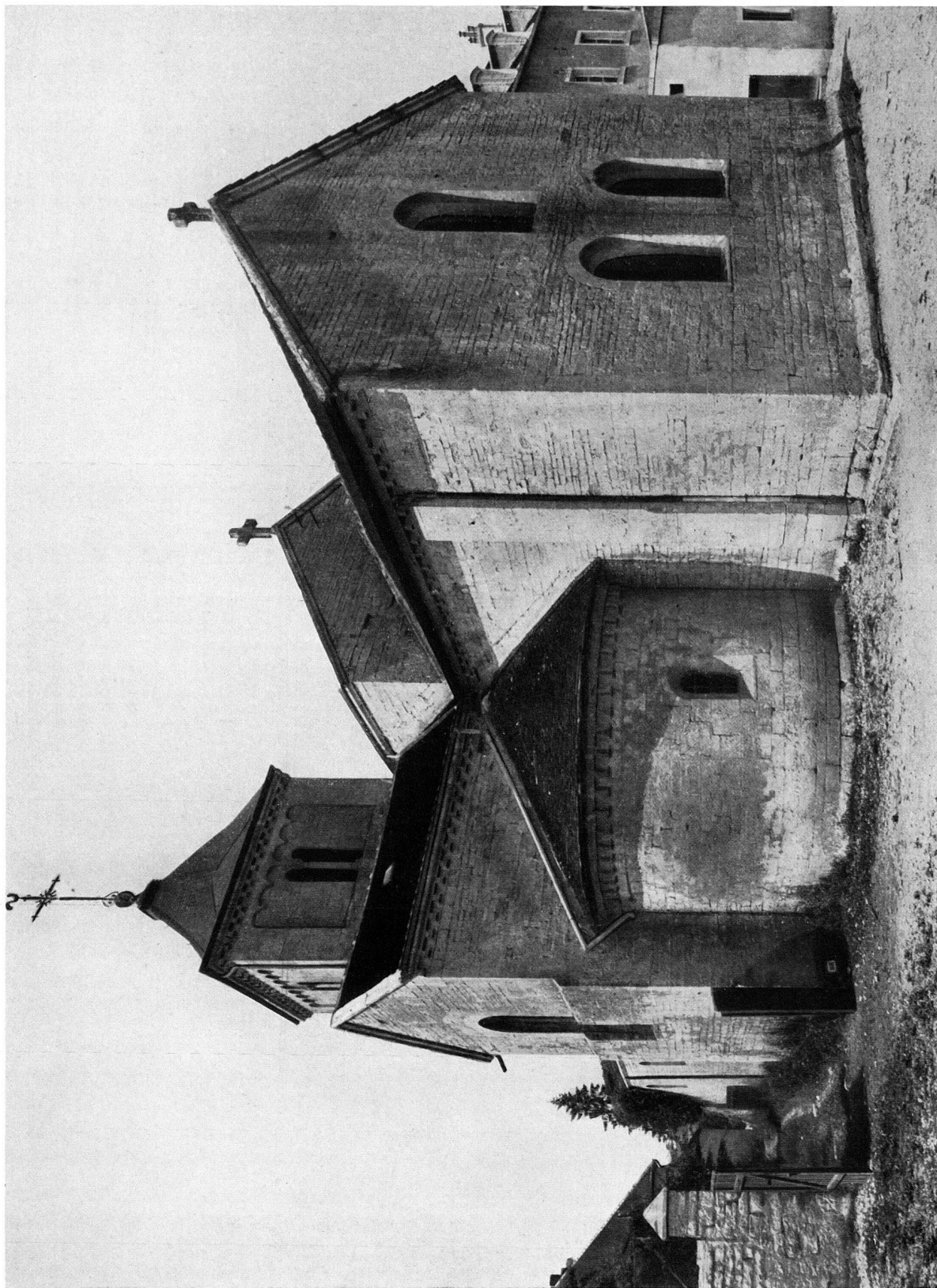
a



b

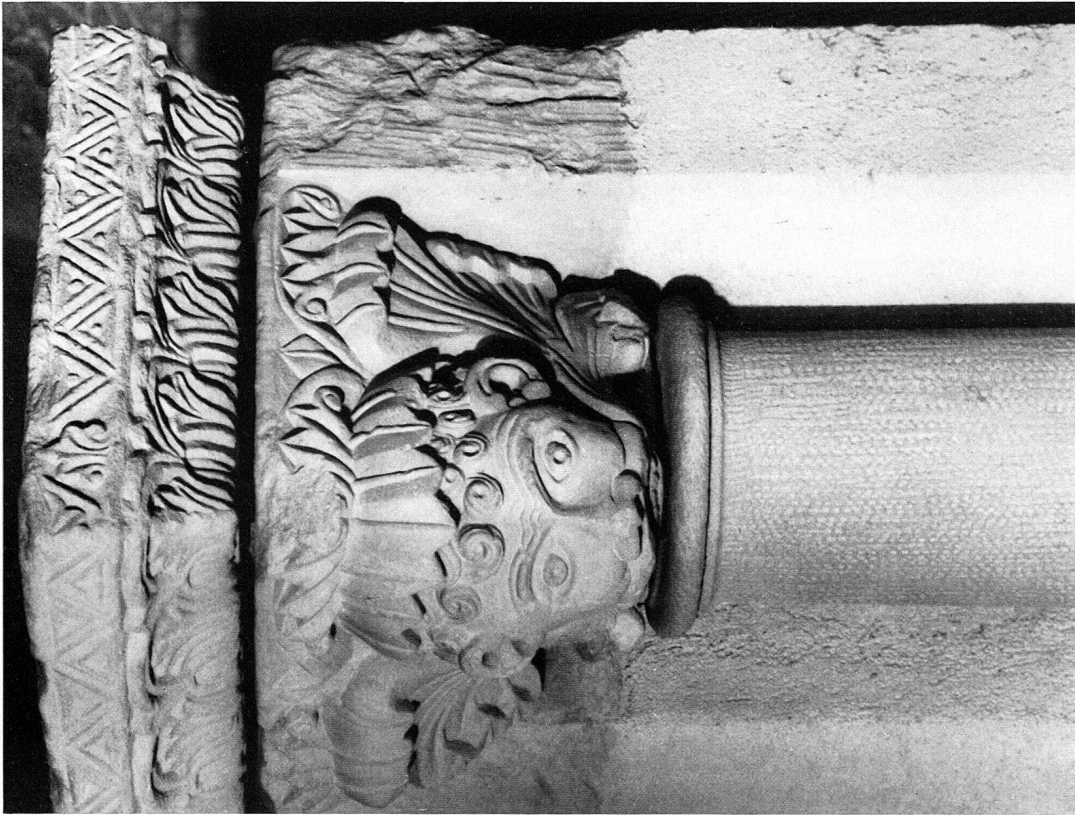
a Romainmôtier, Nef
b Gigny (Département du Jura) – Nef

ÉGLISES DU MOYEN AGE

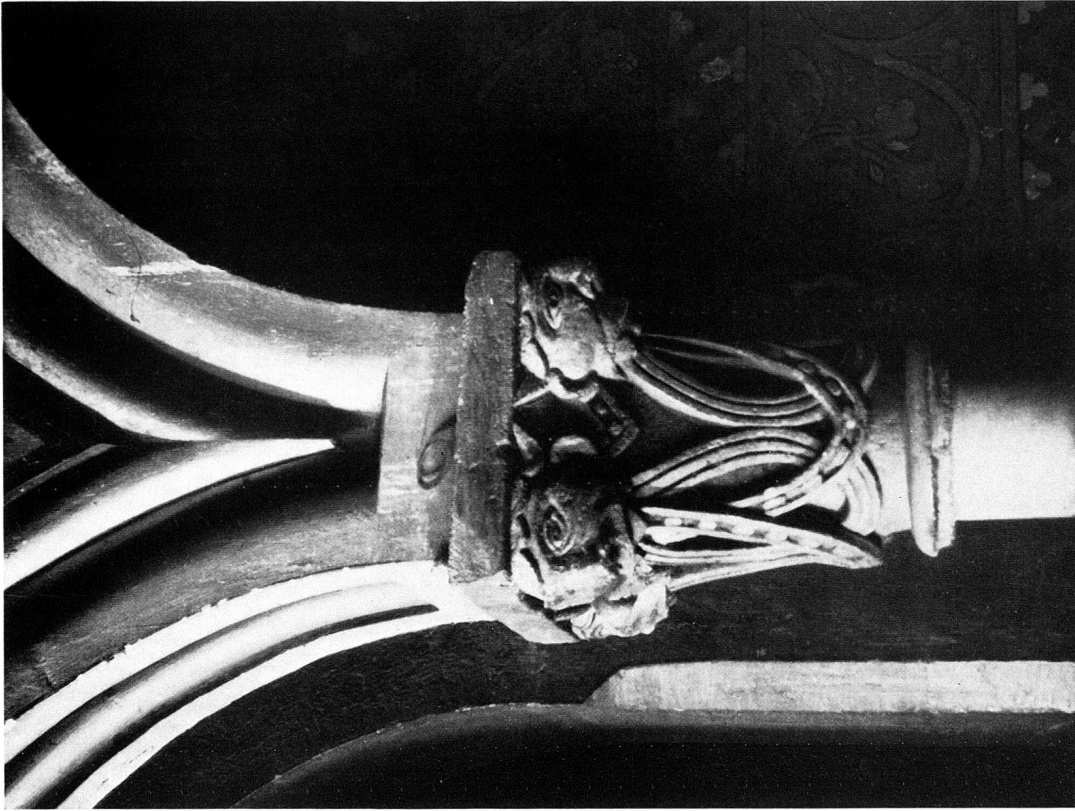


Courtefontaine (Département du Jura) – Chevet

ÉGLISES DU MOYEN AGE



a



b

a Lausanne – Cathédrale, chapiteau de l'ancien déambulatoire
b Besançon – Cathédrale Saint-Jean, chapiteau du cloître

ÉGLISES DU MOYEN ÂGE



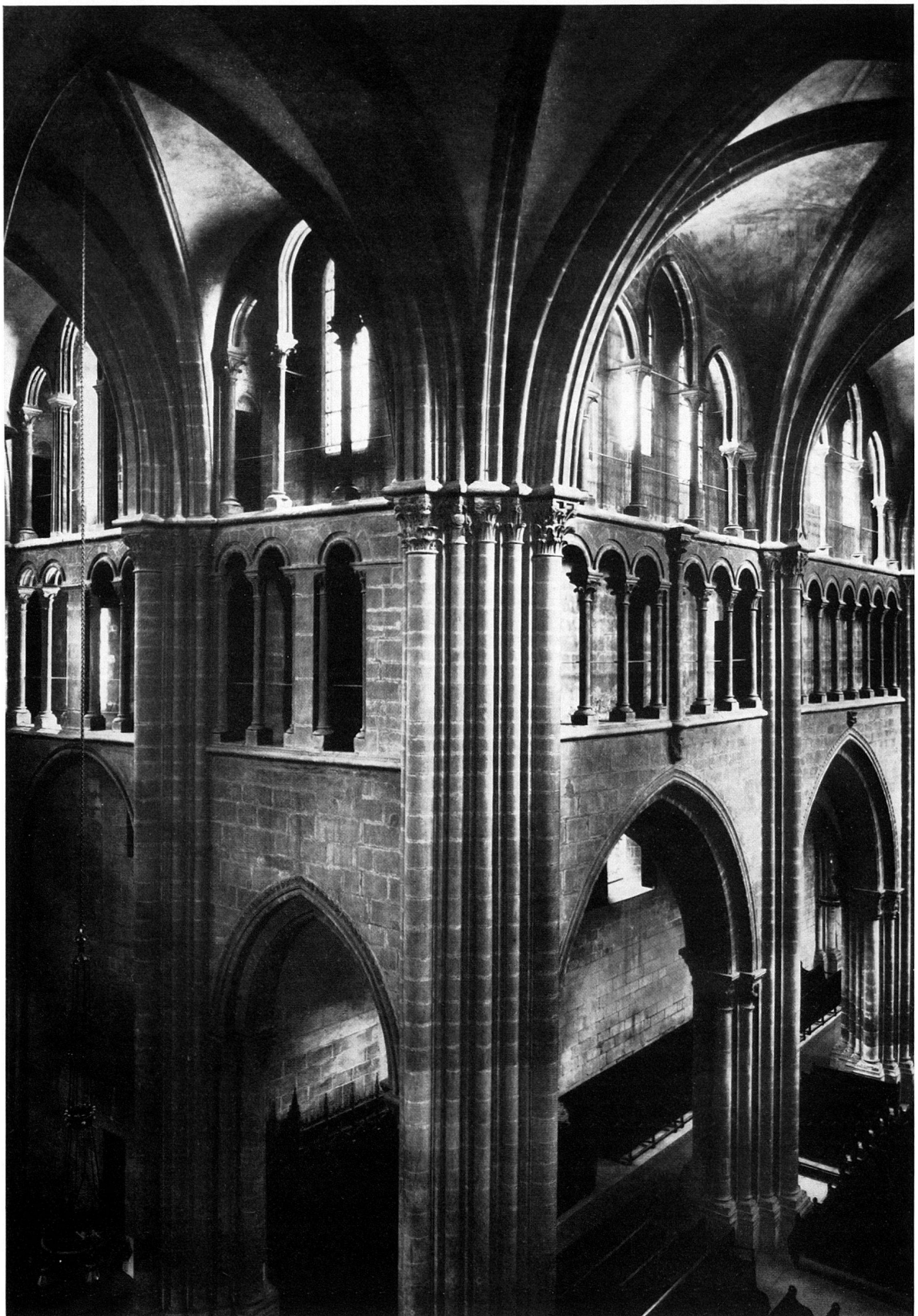
a



b

a Besançon – Cathédrale Saint-Jean. Nef, étage des voûtes
b Lausanne – Cathédrale. Nef, étage des voûtes

ÉGLISES DU MOYEN AGE



Genève – Cathédrale, angle de la nef et du transept

ÉGLISES DU MOYEN AGE



a

a St-Ursanne (Ct. de Berne) – Portail sud. *b* Longeville (Dépt. du Doubs) – Portail occidental



b

ÉGLISES DU MOYEN AGE



Chur, Dom. – Ehemaliges Vorhofportal von Südosten. Zustand vor 1900

DIE URSPRÜNGLICHE BESTIMMUNG DER APOSTELSÄULEN IM DOM ZU CHUR



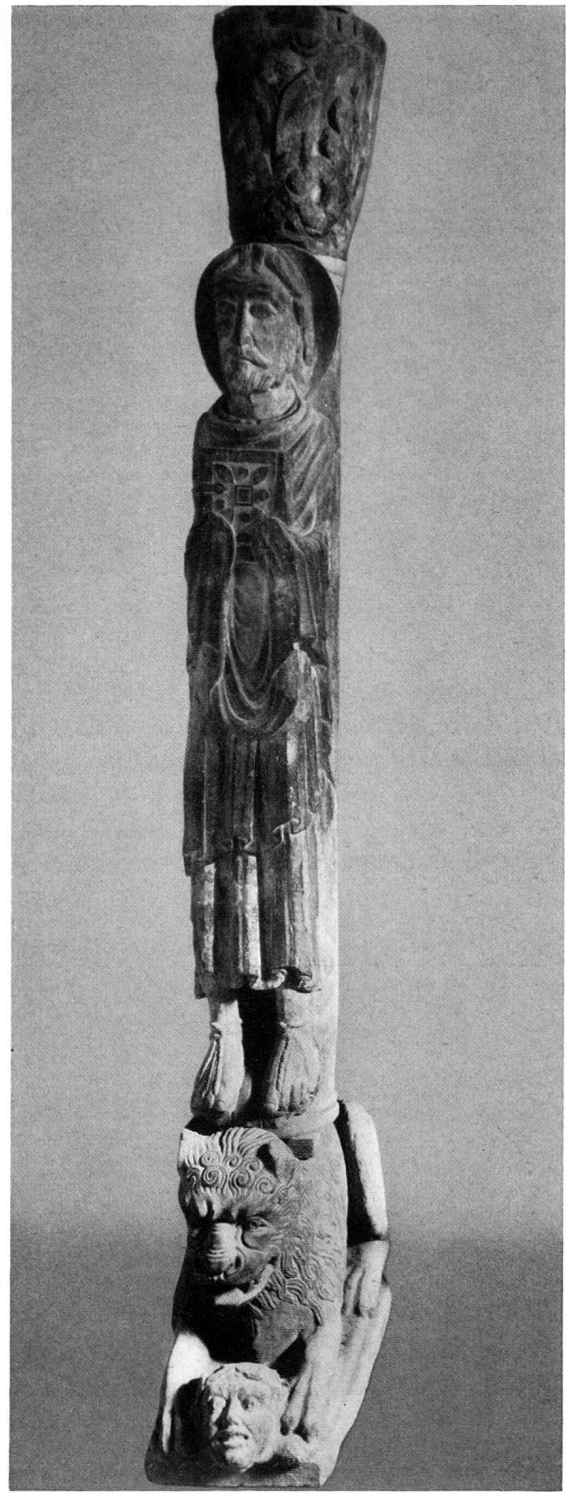
Chur, Dom. – Apostelsäulen: *a* Petrus, *b* Paulus

Zustand vor 1924

DIE URSPRÜNGLICHE BESTIMMUNG DER APOSTELSÄULEN IM DOM ZU CHUR



c



d

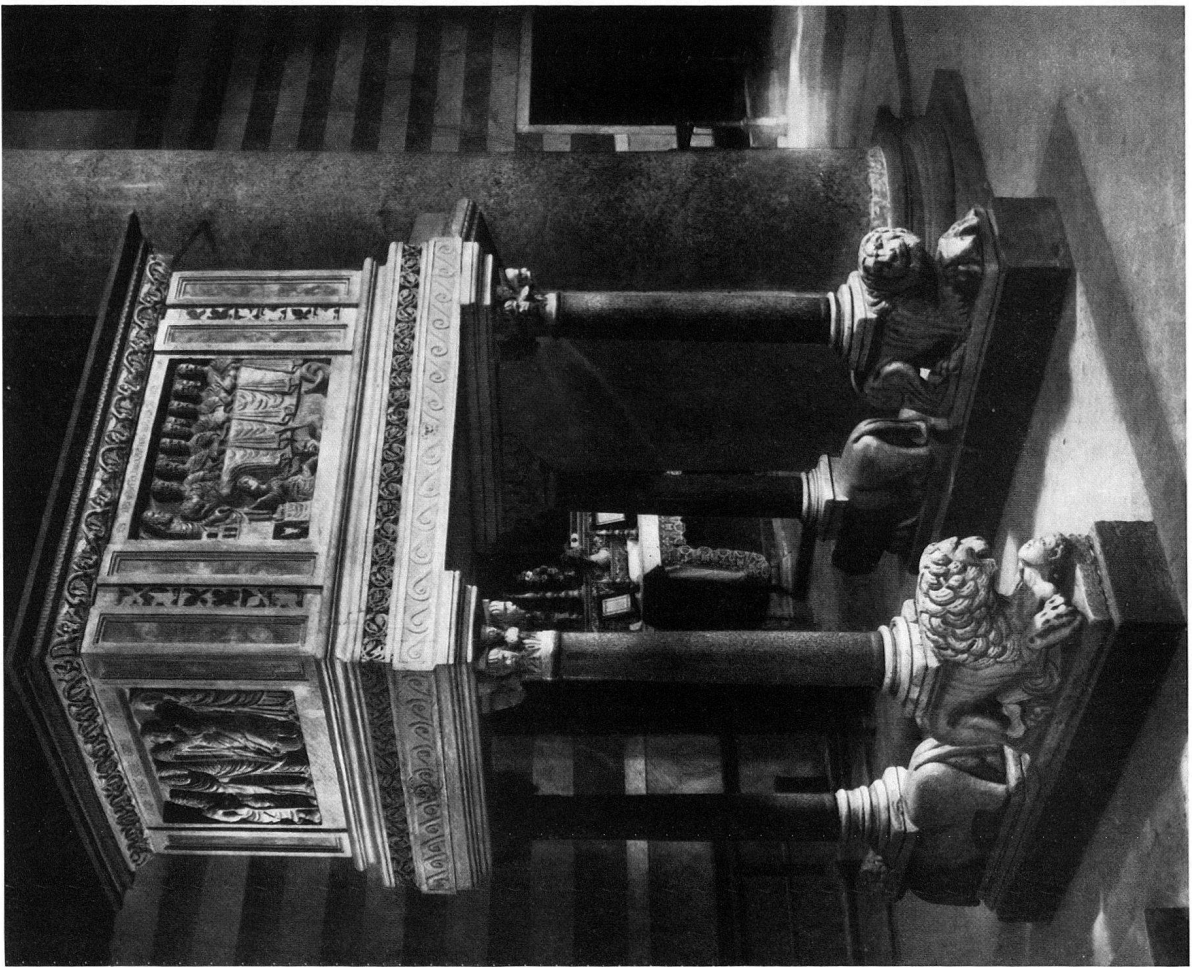
Chur, Dom. – Apostelsäulen

Zustand vor 1924

DIE URSPRÜNGLICHE BESTIMMUNG DER APOSTELSÄULEN IM DOM ZU CHUR



a



b

Photo Alinari

a Chur, Dom. – Mittelstütze der Vorkrypta ; b Volterra, Dom. – Pulpitum
DIE URSPRÜNGLICHE BESTIMMUNG DER APOSTELSÄULEN IM DOM ZU CHUR



a

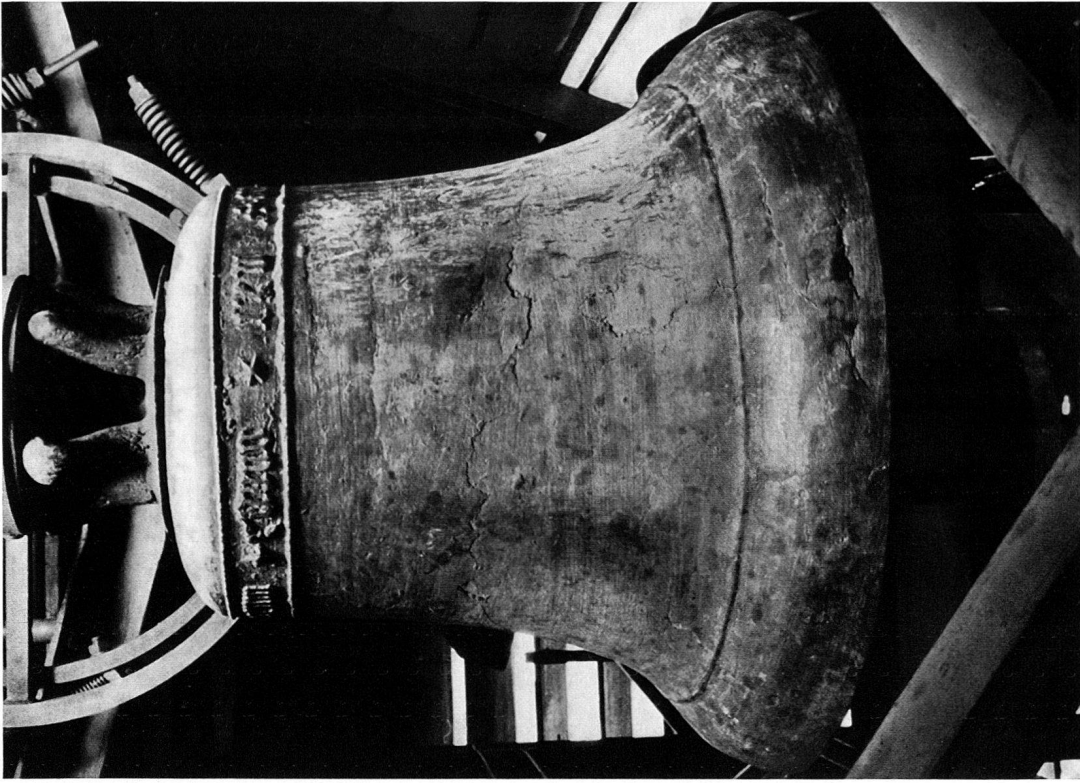


b

a Chur, Kathedrale. – Ansicht mit Custoreiruiene, dazwischen Westabschlussmuer des Kreuzganges mit Eingang vom Hof her. Zustand von 1829. Aquarell, unsigniert. Br. 20,5 cm, H. 18,4 cm. Chur, Bischöfliches Archiv.

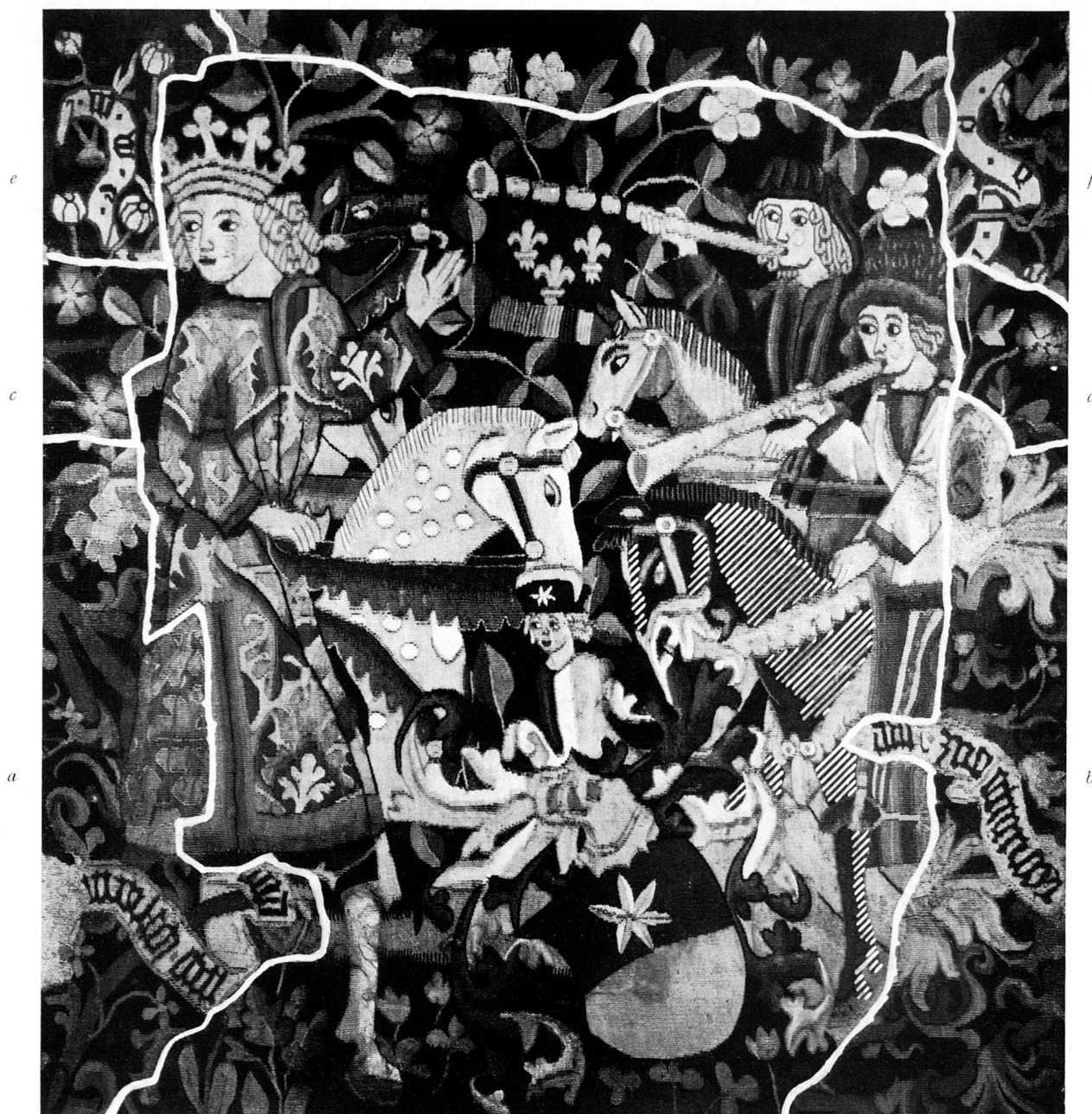
b Chur, Kathedrale. – Schildbogen B⁵ und B⁶ mit Kämpferstein aus Tuff.

DIE KREUZGÄNGE DER KATHEDRALE UND DER EHEMALIGEN KLOSTERKIRCHE
ST. LUZI IN CHUR



Trogen AR, Pfarrkirche – Glocke von 1465 (sog. Henkerglöckli)

DIE ÄLTESTE DATIERTE GLOCKE DES KANTONS APPENZEL



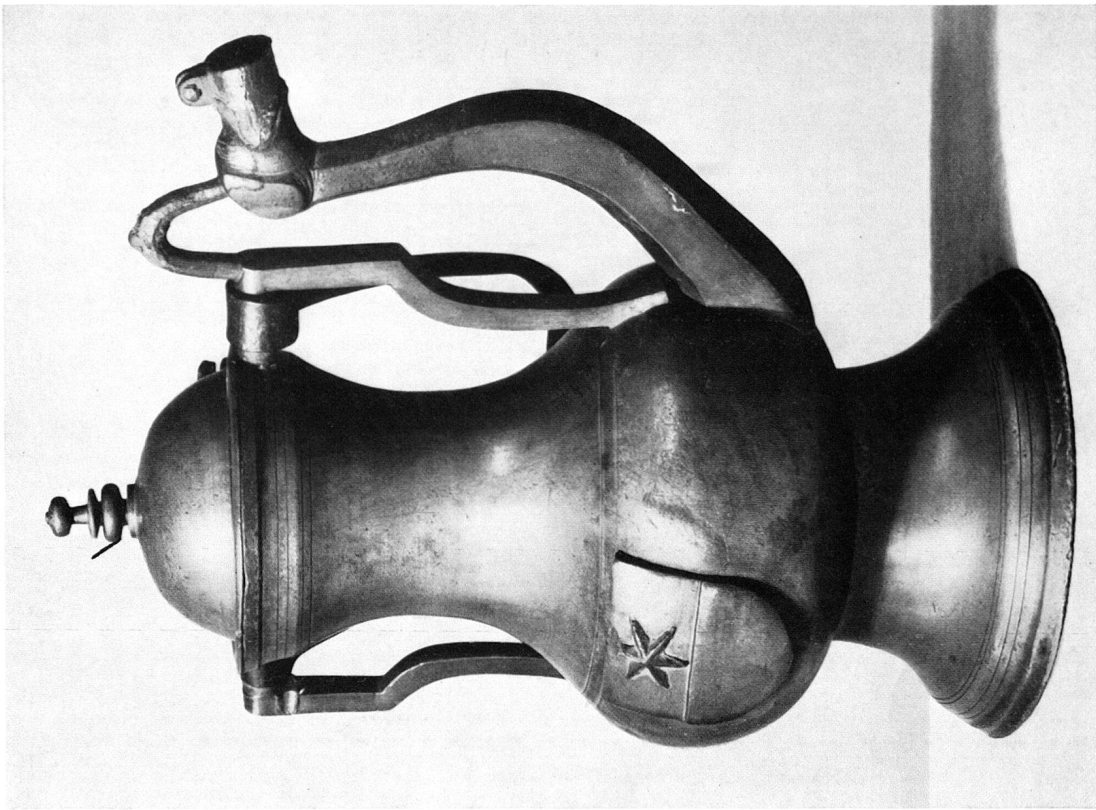
Bildteppich mit Wappen der Familie von Bubenberg, mit Einzeichnung der angefügten Stücke (Angabe der Nahtstellen mit weissem Strich) und der grösseren Flickstellen (weisse Schrägschraffierung)

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum

DER BUBENBERGTEPPICH IM SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUM



a Glasgemälde mit Wappen der Familie von Bubenberg. Ende 15. Jahrhundert, Höhe 44,5 cm, Breite 31,5 cm. Zürich, Schweizerisches Landesmuseum. Inv. No. LM 6640



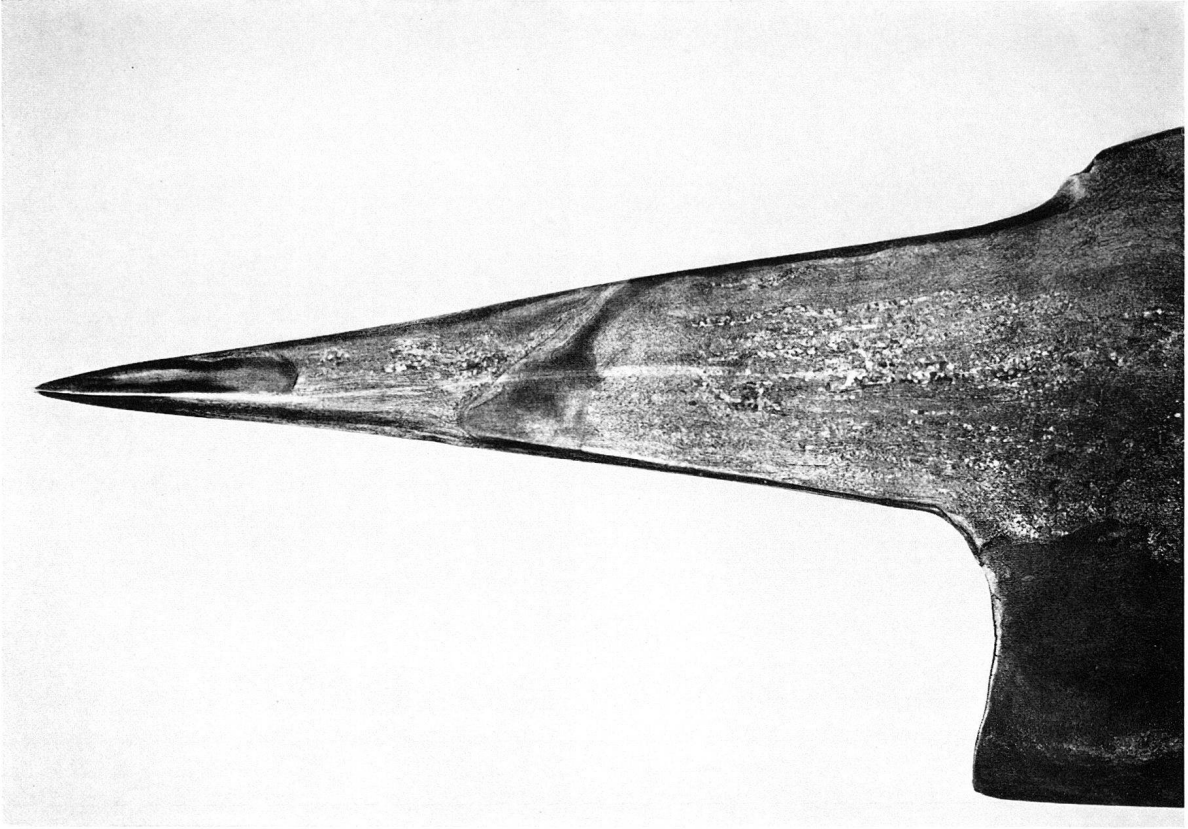
b Zinnkanne mit Wappen der Familie von Bubenberg. Um 1500. Höhe 61 cm. Zürich, Schweizerisches Landesmuseum. Inv. No. 6202

DER BUBENBERGTEPPICH IM SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUM

b

a

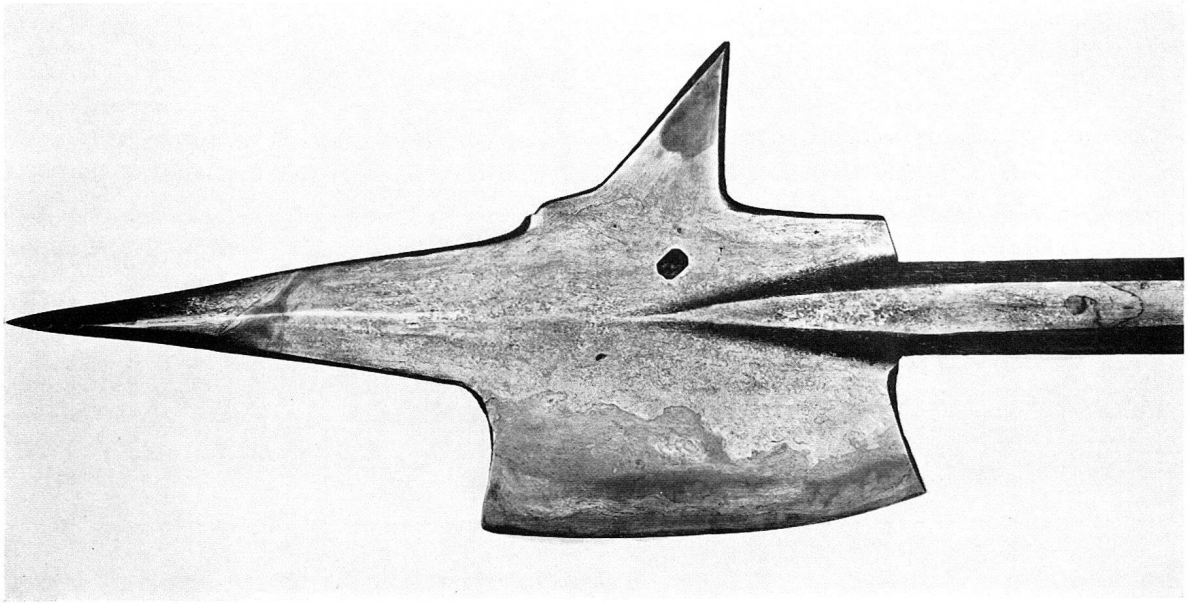
b



a «Zürcher Halbarte» aus dem 15. Jahrhundert, 2. Hälfte, mit geätzter Oberfläche und sichtbaren Schweißstellen
b Detail, Spitze mit Schweißstellen

ZUR FABRIKATION DER HALBARTE

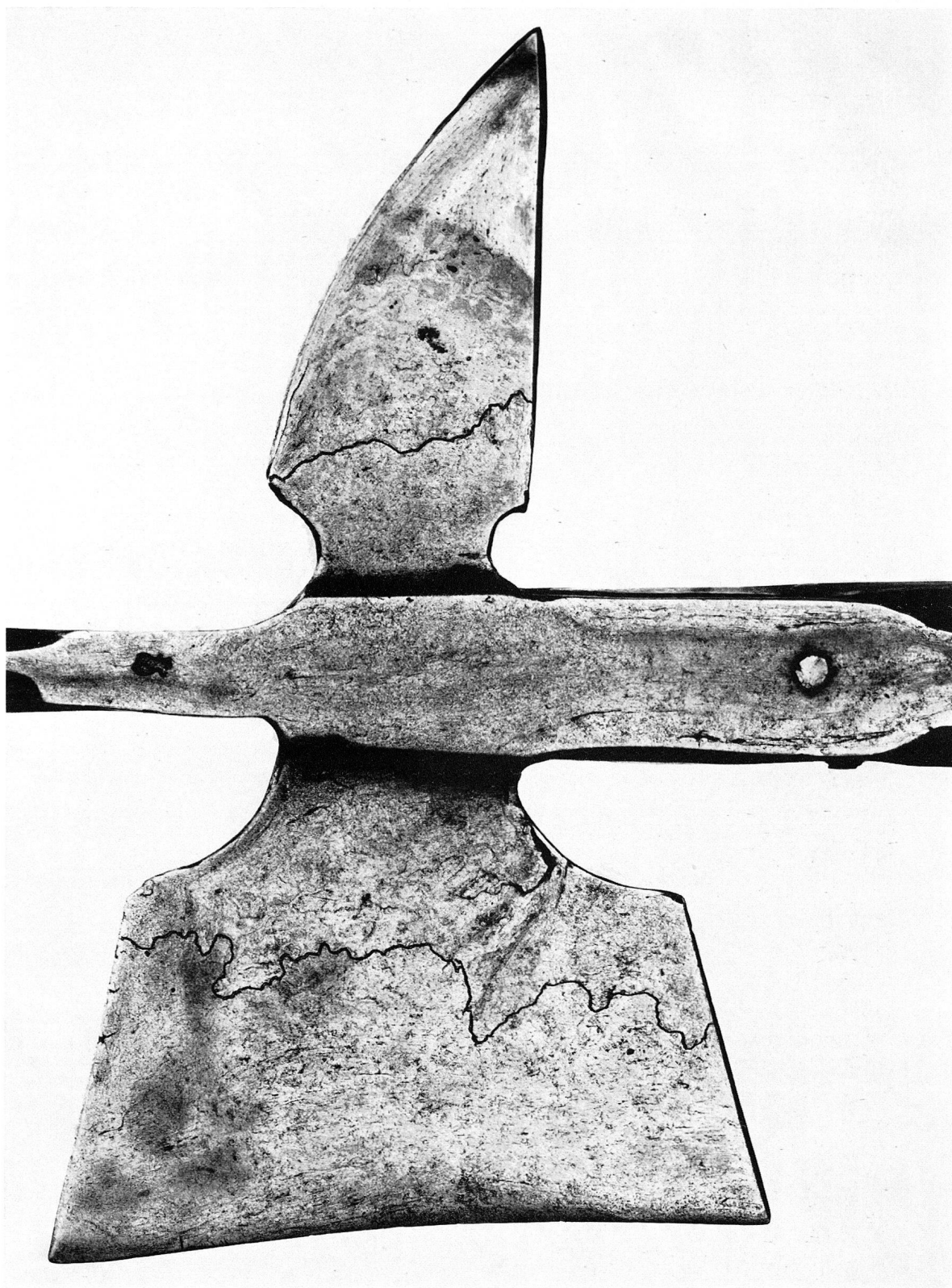
a





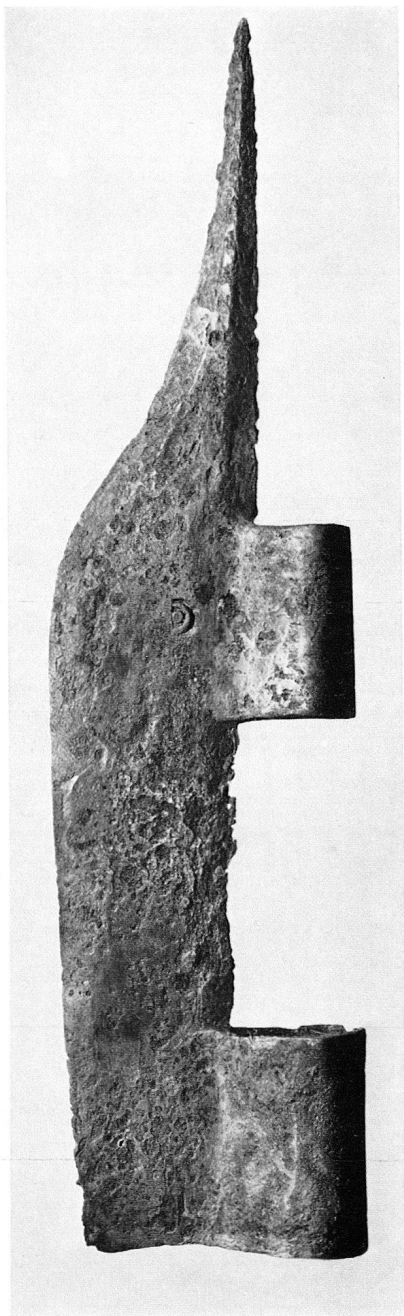
a und *b*. «Zürcher Halbarte», Querschnitt, geätzt;
man beachte die Überlappungen und die Verschiedenheit des Metallgefüges. Grösse ca. 2:1

ZUR FABRIKATION DER HALBARTE



Schweizer Halbarte, Fabrikat aus Augsburg, 16. Jahrhundert,
2. Hälfte mit Schweißstellen (geätzt und auf der Photo nachgetuscht)

ZUR FABRIKATION DER HALBARTE



a



b

a Halbarte 14. Jahrhundert, gefunden in der Burgruine Hünenberg, Kt. Zug
b Detail, Spitze mit Marke

ZUR FABRIKATION DER HALBARTE